



DGUV

Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung
Spitzenverband

DGUV Vorschrift 2: Rückblick

Dresden, 12.05.2015

Dr. Frank Bell

Inhalt

- Hintergründe der Reform
- Das neue Konzept der Regelbetreuung (> 10 Beschäftigte)
- Aufgaben und Vorgehensweise
- Unterstützungsmaßnahmen
- Erfahrungen mit der Anwendung der Vorschrift
- Aktuelles und Ausblick
 - Die Zukunft der betriebsärztlichen Betreuung
 - Evaluation der DGUV Vorschrift 2

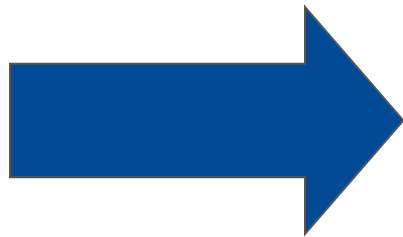
Inhalt

- **Hintergründe der Reform**
- Das neue Konzept der Regelbetreuung (> 10 Beschäftigte)
- Aufgaben und Vorgehensweise
- Unterstützungsmaßnahmen
- Erfahrungen mit der Anwendung der Vorschrift
- Aktuelles und Ausblick
 - Die Zukunft der betriebsärztlichen Betreuung
 - Evaluation der DGUV Vorschrift 2

Reform der Kleinbetriebsbetreuung in 2005



Mitgliederversammlung 1/2008 der DGUV



Projekt DGUV
Vorschrift 2

Anlage 2

- 3 Gruppen - mit festem EZ
Zuordnung einheitlich nach NACE/
Gewerbe
~~ZECO~~ (Wirtschaftszweige) Zuordnung
ggfs. extern

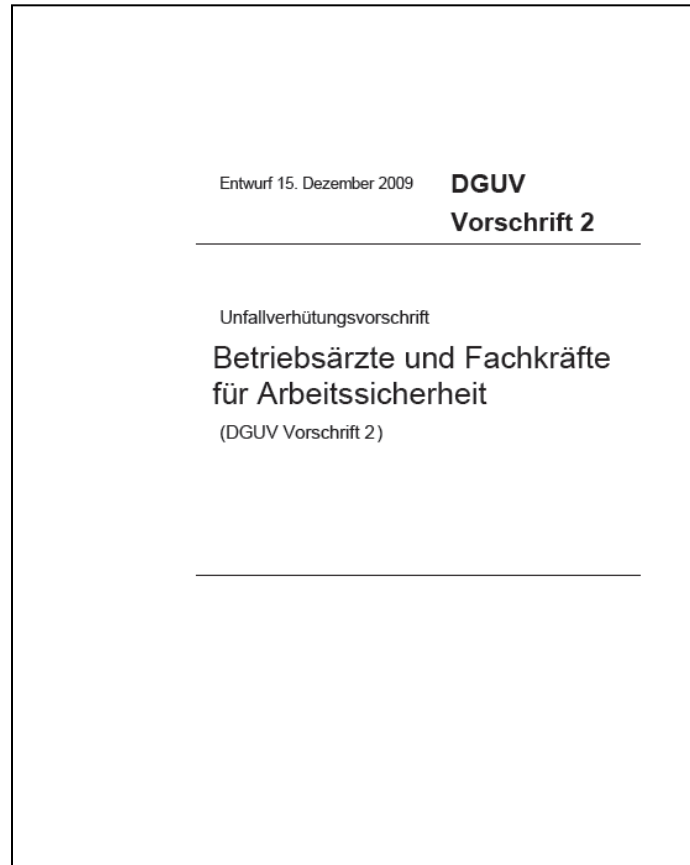
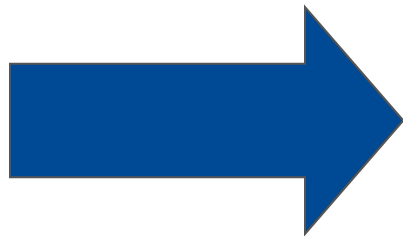
NACE	I _{0,5}	II	III
19.3		X ¹⁾	

¹⁾ mittlere Orientierungshilfe

Juli 2008

Hanstedt

Mitgliederversammlung 2/2009 der DGUV



Mustertext
DGUV
Vorschrift 2

Vorgenehmigung, Genehmigung, Inkrafttreten der DGUV Vorschrift 2

- Erste Jahreshälfte 2010: Vorgenehmigungsverfahren durch BMAS und Länder
- seit Ende 2010: Beschluss DGUV Vorschrift 2 durch die Vertreterversammlungen der Berufsgenossenschaften und Unfallkassen und Genehmigung durch BMAS und Länder
- ab 01.01.2011: Inkrafttreten der DGUV Vorschrift 2 bei nahezu allen Unfallversicherungsträgern

Konzeptvorgaben und Lösungen:

- gleichartige Anforderungen für gleichartige Betriebe sicherstellen: Grundbetreuung, 3 Betreuungsgruppen mit jeweils festen Einsatzzeiten
- Gefährdungssituation des einzelnen Betriebes berücksichtigen: betriebsspezifischer Teil der Betreuung
- zeitgemäßen Betreuungserfordernissen entsprechen: Interpretation der ASiG-Aufgaben am ArbSchG sowie aktuellen Erkenntnissen
- Ausgestaltungsspielräume der Betriebe stärken: Aufteilung auf BA/Sifa, Ermittlung der betriebsspezifischen Betreuung
- einheitliche Umsetzung bei gewerblichen und öffentlichen UV-Trägern: verbindliche Muster-UVV

Weitere Reformziele

- Einführung eines flexibles, bedarfsgerechten Betreuungssystems
- Stärkung der Mitwirkung der Betriebsvertretungen
- Verbesserung der Zusammenarbeit von Betriebsärzten und Fachkräften
- An Stelle pauschaler, abstrakter Einsatzzeiten die Inhalte der Betreuung stärker in den Mittelpunkt rücken
- Transparenz der Betreuungsleistung für Unternehmen, Leistungserbringer und Aufsichtsbehörden erhöhen

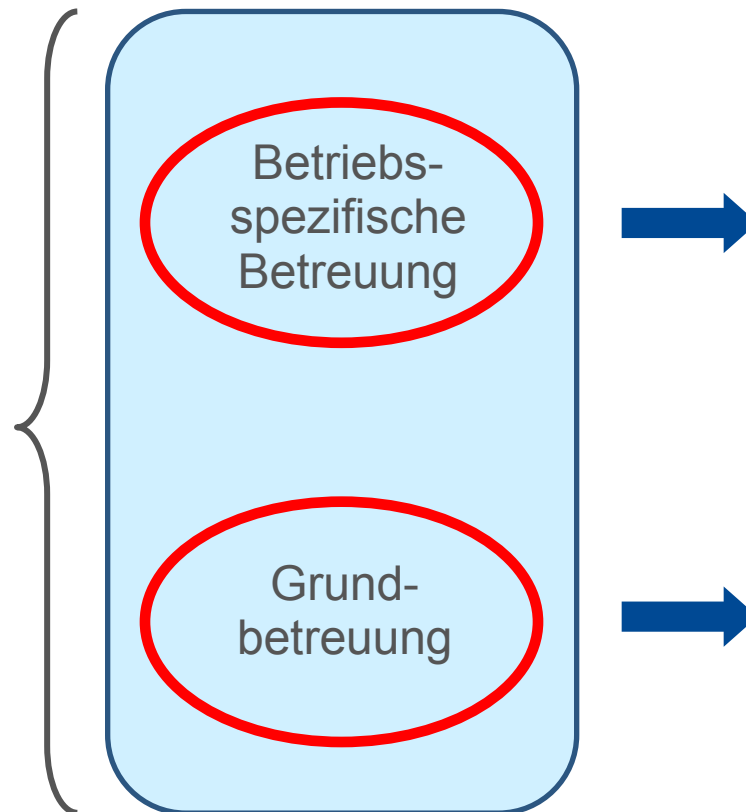
Inhalt

- Hintergründe der Reform
- Das neue Konzept der Regelbetreuung (> 10 Beschäftigte)
- Aufgaben und Vorgehensweise
- Unterstützungsmaßnahmen
- Erfahrungen mit der Anwendung der Vorschrift
- Aktuelles und Ausblick
 - Die Zukunft der betriebsärztlichen Betreuung
 - Evaluation der DGUV Vorschrift 2

Die Bausteine der neuen Regelbetreuung der Betriebe mit mehr als 10 Beschäftigten:

Ermittlung von Inhalt und Umfang

**Gesamt-
betreuung**



- Ermittlung im Betrieb
- Leistungskatalog
- Aufteilung BA/Sifa

- Zeitvorgabe nach Betriebsart
- Aufgabenkatalog
- Aufteilung BA/Sifa

Grundbetreuung

Die Betriebe sind über ihre jeweilige Betriebsart einer Betreuungsgruppe zugeordnet (WZ-Kode)

	Gruppe I	Gruppe II	Gruppe III
Einsatzzeit (Std./Jahr je Beschäftigtem; Summe BA/Sifa)	2,5	1,5	0,5

- Aufteilung der Zeiten für BA/Sifa durch jeweiligen Betrieb erforderlich.
- Mindestanteil von 20% der Grundbetreuung, jedoch nicht weniger als 0,2 Std./Jahr pro Beschäftigtem für jeden Leistungserbringer beachten.

Grundbetreuung: Betriebsarten - Betreuungsgruppen

Auszug aus Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Lfd. Nr.	WZ-Kode	WZ 2008-Bezeichnung	Gr. I	Gr. II	Gr. III
...			
392	22.2	Herstellen von Kunststoffwaren		X	
489	24.5	Gießereien	X		
791	37	Abwasserentsorgung		X	
1360	64.1	Zentralbanken und Kreditinstitute			X
1613	84.1	Öffentliche Verwaltung			X
1636	85.1	Kindergärten und Vorschulen			X
1640	85.2	Grundschulen			X
1742	91.04	Botanische und zoologische Gärten sowie Naturparks		X	
1761	93.21	Vergnügungs- und Themenparks			X
...			

Aufgabenfelder der Grundbetreuung

1. Unterstützung bei der Gefährdungsbeurteilung (Beurteilung der Arbeitsbedingungen)
2. Unterstützung bei grundlegenden Maßnahmen der Arbeitsgestaltung – Verhältnisprävention
3. Unterstützung bei grundlegenden Maßnahmen der Arbeitsgestaltung – Verhaltensprävention
4. Unterstützung bei der Schaffung einer geeigneten Organisation und Integration in die Führungstätigkeit
5. Untersuchung von eingetretenen Ereignissen
6. Allgemeine Beratung von Arbeitgebern, Führungskräften, Personalvertretung
7. Erstellung von Dokumentationen
8. Mitwirkung in betrieblichen Besprechungen
9. Selbstorganisation

Betriebsspezifische Betreuung im Überblick

1. Regelmäßig vorliegende betriebsspezifische Unfall- und Gesundheitsgefahren, Erfordernisse zur menschengerechten Arbeitsgestaltung
8 Aufgabenfelder
2. Betriebliche Veränderungen in den Arbeitsbedingungen und in der Organisation (i.d.R. temporär)
5 Aufgabenfelder
3. Externe Entwicklung mit spezifischem Einfluss auf die betriebliche Situation (i.d.R. temporär)
2 Aufgabenfelder
4. Betriebliche Aktionen, Programme und Maßnahmen, (i.d.R. temporär)
1 Aufgabenfeld

Anhang 4; B: Prinzip der Leistungsermittlung

1 Regelmäßig vorliegende betriebsspezifische Unfall- und Gesundheitsgefahren, Erfordernisse der menschengerechten Arbeitsgestaltung

1.6 Sicherheit und Gesundheit unter den Bedingungen des demografischen Wandels

Auslösekriterien	trifft zu ja/nein		Aufwandskriterien	Personal- aufwand BA/Sifa	
a) Hoher Anteil von älteren Beschäftigten			<ul style="list-style-type: none"> • Analyse der Belegschaftssituation und des betrieblichen Umfeldes unter demografischen Aspekten • Beurteilung des Bedarfs zur menschengerechten Arbeitsgestaltung unter demografischen Aspekten • Beurteilung von Risiken für älter werdende Belegschaften und ältere Beschäftigte • ... 		
b) Divergenz zwischen Fähigkeitsprofil der Beschäftigten und Anforderungsprofil durch die Arbeitsaufgabe unter den Bedingungen alternder Belegschaften					
c) Defizite in der altersadäquaten Arbeitsgestaltung					
d) Entwicklung...					
Mind. ein „ja“: betriebsspezifische Betreuung erforderlich				Std	Std

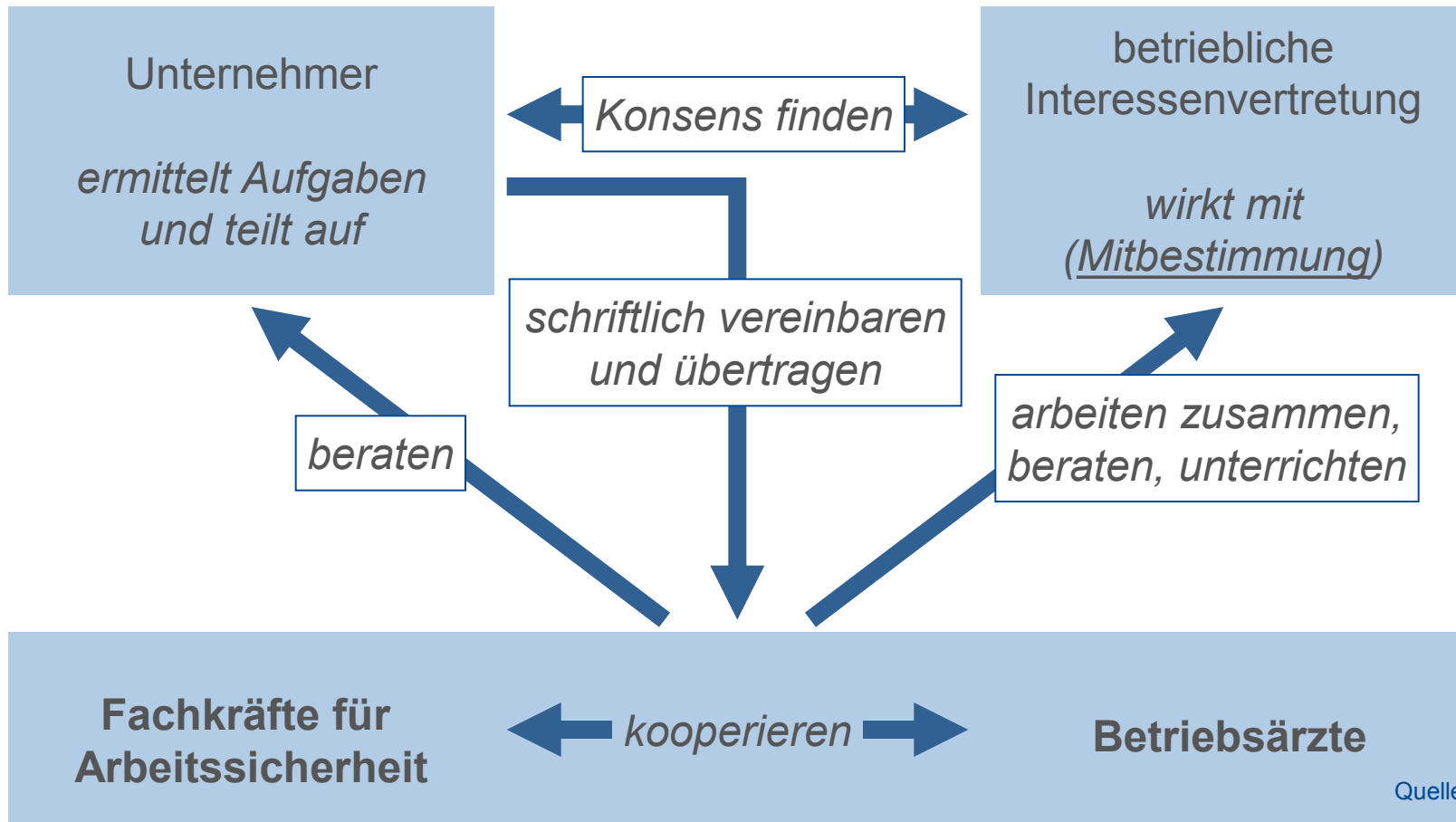
Inhalt

- Hintergründe der Reform
- Das neue Konzept der Regelbetreuung (> 10 Beschäftigte)
- **Aufgaben und Vorgehensweise**
- Unterstützungsmaßnahmen
- Erfahrungen mit der Anwendung der Vorschrift
- Aktuelles und Ausblick
 - Die Zukunft der betriebsärztlichen Betreuung
 - Evaluation der DGUV Vorschrift 2

Aufgaben und Vorgehensweise

- Der Unternehmer hat die Aufgaben von BA und Sifa entsprechend den betrieblichen Erfordernissen unter Mitwirkung der betrieblichen Interessenvertretung zu ermitteln, aufzuteilen und mit ihnen schriftlich zu vereinbaren.
- Der Unternehmer hat sich durch BA und Sifa bei der Festlegung der Grundbetreuung und des betriebsspezifischen Teils der Betreuung beraten zu lassen.

Aufgaben und Vorgehensweise



Quelle: systemkonzept

Inhalt

- Hintergründe der Reform
- Das neue Konzept der Regelbetreuung (> 10 Beschäftigte)
- Aufgaben und Vorgehensweise
- **Unterstützungsmaßnahmen**
- Erfahrungen mit der Anwendung der Vorschrift
- Aktuelles und Ausblick
 - Die Zukunft der betriebsärztlichen Betreuung
 - Evaluation der DGUV Vorschrift 2

Unterstützungsmaßnahmen

- Handlungshilfen
- Fachveranstaltungen
- Beratung durch die Präventionsdienste der UVTs
- Veröffentlichungen in Fachzeitschriften
- Qualifizierungsmaßnahmen
- ...
- ...

Handlungshilfen der DGUV

- Online-Tool zur Ermittlung des Betreuungsumfangs
- Betriebliche Anwendungsbeispiele
- FAQ-Katalog
- Hintergrundinformation für die Beratungspraxis
- E-Learning-Programm zu Hintergrund und Konzept der Vorschrift

verfügbar unter www.dguv.de

Betriebliche Anwendungsbeispiele

Betrieb	Betriebsgröße	Zahl Beschäft.	gew. / öff.	Betriebsart	Betreuungsform Sifa-BA	UVT
Gastronomiebetrieb	klein	55	gew.	Gastronomie	intern-extern	BGN
Einzelhandelsbetrieb Filialstruktur	groß	7.500	gew.	Einzelhandel	intern-extern	BGHW
Bank	mittel	675	gew.	Dienstleistung	extern	VBG
Kommune	mittel	260	öff.	Verwaltung	extern	UKBW
Krankenhaus	mittel	220	gew.	Dienstleistung	extern	BGW
Produktionsbetrieb	mittel	220	gew.	Produktion	intern-extern	BG ETEM

Quelle: systemkonzept

Handlungshilfen UVT

- Hintergrundinformationen, Anwendungsbeispiele, Praxishilfen, Checks, Fachinfoblätter, Fachinformationen, Informationen zur DGUV Vorschrift 2, Arbeitshilfen, ...
- Online-Handlungshilfen
- Fragen und Antworten
- E-Learning-Programm
- Übersetzungstabellen (Gewerbezahl, Gefahrtarifstellen,... zu den WZ Codes)
- Anhang 3 und 4 in einer editierbaren Fassung

Handlungshilfen (anderer Institutionen und Verbände, Dienstleister)

- IG Metall
- VDBW
- VDSI
- Vorschrift 2-Manager
- Management-Software zur DGUV Vorschrift 2
- DGUV Vorschrift 2 für iPad / iPhone
- Bundesamt für Statistik: Klassifikation der Wirtschaftszweige mit Erläuterungen
- ...
- ...

Inhalt

- Hintergründe der Reform
- Das neue Konzept der Regelbetreuung (> 10 Beschäftigte)
- Aufgaben und Vorgehensweise
- Unterstützungsmaßnahmen
- **Erfahrungen mit der Anwendung der Vorschrift**
- Aktuelles und Ausblick
 - Die Zukunft der betriebsärztlichen Betreuung
 - Evaluation der DGUV Vorschrift 2

Abfrage bei den UV-Trägern August 2011

Grundbetreuung, erste Rückmeldungen

Die Gleichbehandlung gleichartiger Betriebe wird positiv bewertet.

Die Zuordnung zum zutreffenden WZ-Kode und damit zur richtigen Betreuungsgruppe stößt gelegentlich noch auf Probleme.

Die Ermittlung der Zahl Beschäftigten ist zum Teil schwierig, das keine eindeutige Festlegung Vollzeit oder Kopfzahl

Die vermeintliche Gleichbehandlung von gewerblichen Mitarbeitern und Bürokräften trifft teilweise auf Unverständnis.

Die Aufteilung der Betreuungsleistungen auf BA und Sifa ist ungewohnt und z.T. problematisch (externe Betreuung).

Grundbetreuung, erste Erfahrungen von UVTs

- Die Gleichbehandlung gleichartiger Betriebe wird positiv bewertet.
- Die Zuordnung zum zutreffenden WZ-Kode und damit zur richtigen Betreuungsgruppe stößt häufig noch auf Probleme.
- Die Aufteilung der Betreuungsleistungen auf BA und Sifa ist ungewohnt und z. T. problematisch.
- Abstimmungsproblematik bei der Aufteilung der Einsatzzeit der Grundbetreuung insbesondere bei externer Dienstleistung.
- Die Berechnung der Beschäftigtenzahl ist z. T. unklar.
- Der Betriebsbegriff und die selben Einsatzzeiten für alle Beschäftigten eines Betriebs sind erläuterungsbedürftig.

Aufgabenfelder, erste Erfahrungen von UVTs

- Die inhaltlich Ausrichtung der Vorschrift wird begrüßt.
- Der inhaltliche Ansatz erzeugt neue Impulse für den Arbeitsschutz.
- Die konkrete Nennung von Aufgaben verdeutlicht die Unternehmerpflichten im Arbeitsschutz.
- Die Kompetenz zur Erfüllung der Leistungen gemäß den Aufgabenfeldern liegt nicht vor
- Defizite der bisherigen Betreuung werden erkennbar.

Betriebsspezifischer Teil, erste Rückmeldungen

Die Möglichkeit zur Berücksichtigung der Betriebsspezifika wird grundsätzlich positiv bewertet.

Die Flexibilität ist ungewohnt und wird teilweise noch nicht als Vorteil wahrgenommen.

Der betriebsspezifische Ansatz und das Erfordernis der Umsetzung auf der Basis betrieblicher Entscheidungen sind z.T. schwer zu vermitteln.

Die Einschätzung des erforderlichen Betreuungsaufwands für die einzelnen Aufgabenfelder ist zum Teil problematisch.

Vorgehensweise, erste Rückmeldungen

In Unternehmen mit guter Präventionskultur ist die Anwendung der Vorschrift wenig problematisch.

Die mit der Vorschrift übertragene Flexibilität und das damit einhergehende eigenverantwortliche Handeln sind ungewohnt.

Unterschiedliche Interessen der betrieblichen Akteure werden deutlich.

Betriebsvertretung ergreift in großen Betrieben eher die Initiative als die Führungskräfte.

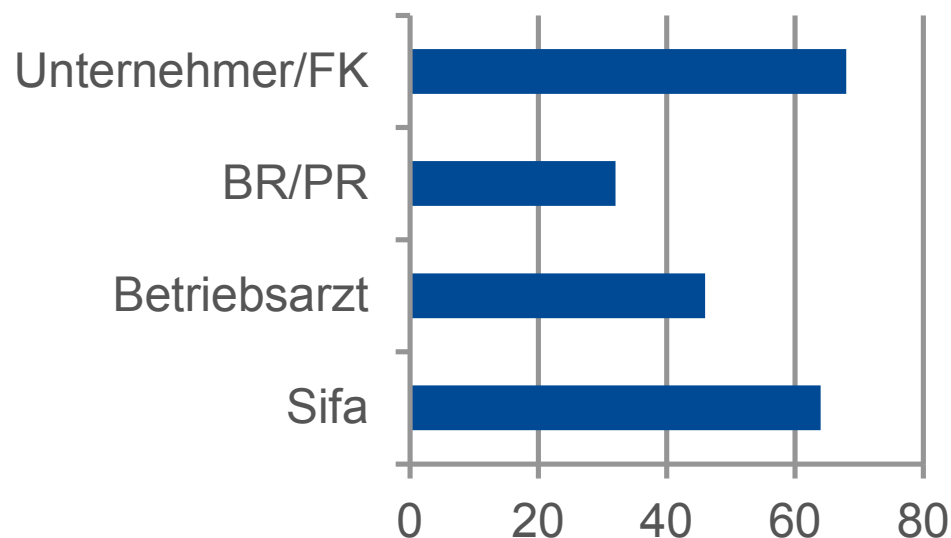
Handlungshilfen der UVTs und der DGUV sind erforderlich und werden gern angenommen.

UV-Positionierung zur Überwachung der Umsetzung der Regelbetreuung nach DGUV Vorschrift 2 Anlage 2,

1. Art der Betreuung
2. Stand der Umsetzung der DGUV Vorschrift 2
3. Durchführung und Beteiligung am Umsetzungsprozess
4. Grundbetreuung
 - I. Zuordnung des Betriebs zur Betreuungsgruppe
 - II. Ermittlung und Aufteilung der Einsatzzeit
 - III. Aufgabenaufteilung auf Betriebsarzt und Fachkraft
5. Betriebsspezifischer Teil der Betreuung
 - I. Ermittlung und Aufteilung der Aufgaben des betriebsspezifischen Teils
 - II. Festlegungen zur Umsetzung der Aufgaben
6. Vorliegen der Vereinbarungen mit Betriebsarzt und Fachkraft
7. Information der Beschäftigten
8. Dokumentation der erbrachten Leistungen

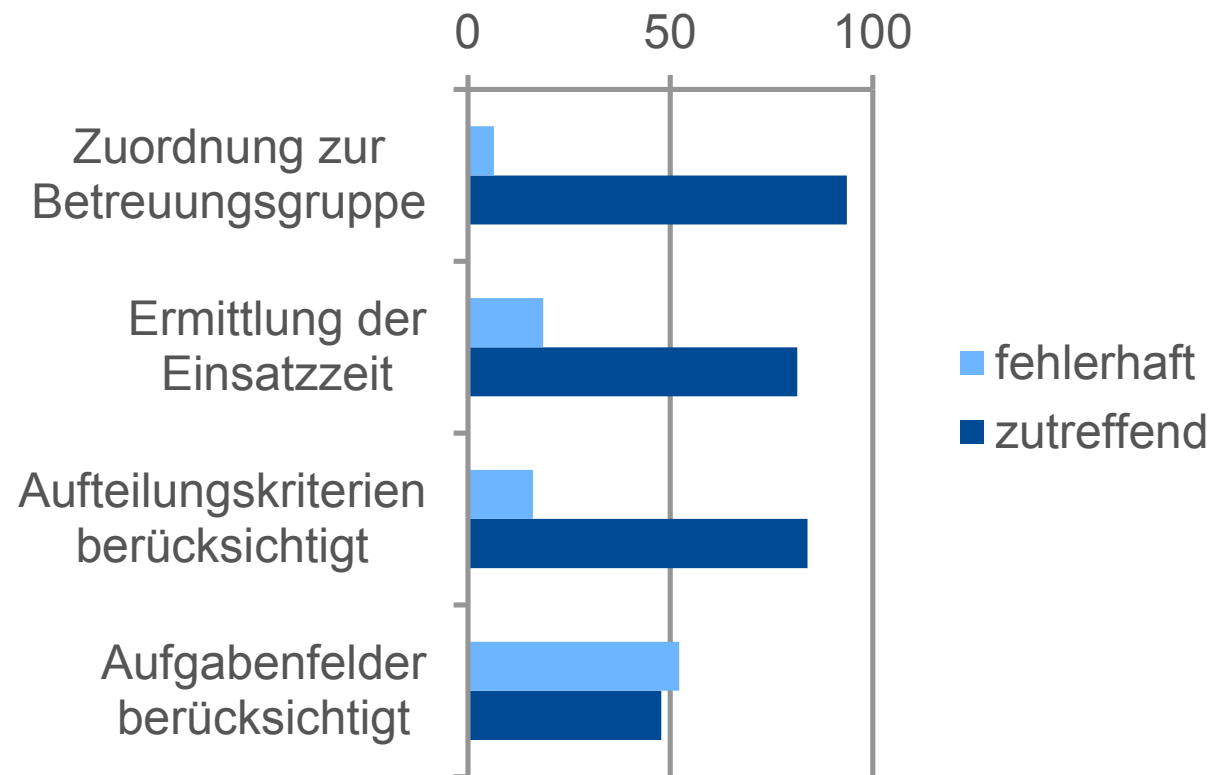
Erhebung der UV-Träger im Oktober 2012 (1)

- Erhebung durch Aufsichtspersonen in 5846 Betrieben und Verwaltungen
- Grad der Umsetzung der Anlage 2: 70%
- Am Umsetzungsprozess beteiligt (%):



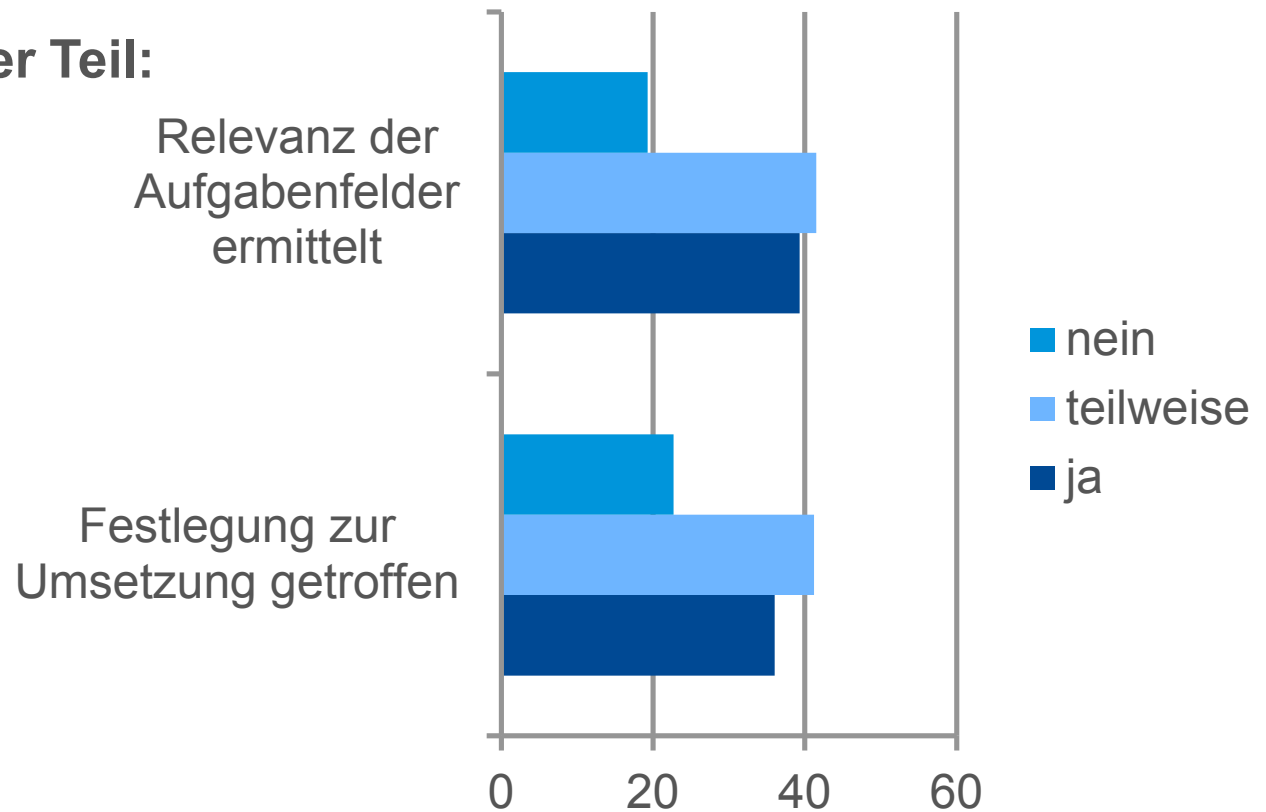
Erhebung der UV-Träger im Oktober 2012 (2)

Grundbetreuung:
(%-Angaben)



Erhebung der UV-Träger im Oktober 2012 (3)

Betriebsspezifischer Teil:
(%-Angaben)



Inhalt

- Hintergründe der Reform
- Das neue Konzept der Regelbetreuung (> 10 Beschäftigte)
- Aufgaben und Vorgehensweise
- Unterstützungsmaßnahmen
- Erfahrungen mit der Anwendung der Vorschrift
- **Aktuelles und Ausblick**
 - Die Zukunft der betriebsärztlichen Betreuung
 - Evaluation der DGUV Vorschrift 2



**Vielen Dank fürs Zuhören und
Mitmachen!**

**frank.bell@dguv.de
02241 231-1357**